Moderato assai.

(Tamara will heraus-gehen, wird aber zurück gehalten.)

O harr, o harr mich hinaus!

(sechs und sieben.

Wie uns, wie uns, ein Trauer zu.

Moderato assai.

O harr, o harr mich hinaus!
Ammen, mit deinem herzlichen Fleiss.

Sei still, still, still, still, still, still, still.

(Nun singt alle amüsierend.)

Hört uns, Herrn, hört, hört, hört, hört, hört.

Jammern, wertige Braut.

(Gesang und Alle kommen zurück. Die Leiche des Fürsten von Syrland wird getragen und auf ein Leichenbett gelegt. Tamar erhält sie und steht mit einem Aufschrei auf die Leiche.)

Ach!

(Ar, wie der Fürst...)

1234
Tamer ist beide liebst du es nicht, 리치ühn an, nur einen Augenblick!

die Lippn stum.

Ach, nein, ja, mich auch zu ihm! Blu, men fort! fort ben

Schmeck, weg von Haupte, scho di Zier, fort, fort, ach! ja, ich hab' ihn ge-

Hört, seit ich zu ihm ge-lest! Aeh, giebt dein Er, harmen für mich!

{Talia}
Adagio.
Gudai.

O Ta - nu - ra, mei - ne To - rü - te! hal - te an dem Glas, ben fest!

Adagio.

Blick' ge - frost em - por zu Je - nem, der dich jetzt so schwer ge - prüft.

Trag' ge - dul - dig de - ne Schmer - zen, Ge - de Gna - de fle - he an.

hald wid - dei - ne Wun - de bei - len, hald die Ra - bo sich dir

Tempo I.

Tambura.

Ach! ich hin am Ziel! die

1294"
Moderato.

Tamara (fällt abermals auf die Leiche)

Iha!

Amme.

Bote.

O du ge- lieb- ter, theu- er- ter Herr, scher, dich hat ge- tro- fen

Gudal.

O du ge- lieb- ter, theu- er- ter Herr, scher, dich hat ge- trof- fen ein

Alter Diener.

O du ge- lieb- ter, theu- er- ter Herr, scher, dich hat ge- trof- fen ein

Sopran.

O du ge- lieb- ter, theu- er- ter Herr, scher, dich hat ge- trof- fen

Alt.

Tenor.

O du ge- lieb- ter, theu- er- ter Herr, scher, dich hat ge- trof- fen ein

Bass.

O du ge- lieb- ter, theu- er- ter Herr, scher, dich hat ge- trof- fen ein

Moderato.
O theu• re Für• stin, du lieb• liehes Täub• chen,
ein trau• nig Geschich•
trau• rig Geschich, o du ge• lieb• ter, theu• er• ster Herrsch•
trau• rig Geschich, o du ge• lieb• ter, theu• er• ster Herrsch•

do theu• re Für• stin, du lieb• liehes Täub• chen,
trau• rig Geschich, o du ge• lieb• ter, theu• er• ster Herrsch•
trau• rig Geschich, o du ge• lieb• ter, theu• er• ster Herrsch•
du hofftest auf Freude, hast Thiessen gefunden.

In deiner Jugendkraft

dich hast getroffen ein traurig Geschick. In deiner Jugendkraft

dich hast getroffen ein traurig Geschick. In deiner Jugendkraft

dich hast getroffen ein traurig Geschick. In deiner Jugendkraft

dich hast getroffen ein traurig Geschick. In deiner Jugendkraft

o du geschild, der.

In deiner Jugendkraft

dich hast getroffen ein traurig Geschick. In deiner Jugendkraft

dich hast getroffen ein traurig Geschick. In deiner Jugendkraft

dich hast getroffen ein traurig Geschick. In deiner Jugendkraft

dich hast getroffen ein traurig Geschick. In deiner Jugendkraft
und du!

herzlichst Fülle hat dich erretet der finstere Tod.

herzlichst Fülle hat dich erretet der finstere Tod. Du

herzlichst Fülle hat dich erretet der finstere Tod.

theuerer Herrscher dich hat gekrönt ein trauriges Geschick.

herzlichst Fülle hat dich erretet der finstere Tod. Du

herzlichst Fülle hat dich erretet der finstere Tod. Du
leb wohl nun für immer, erblieb ist sein stern.

wohl nun für immer.

wohl nun für immer.

erblieb ist dein stern.

wohl nun für immer.

leb wohl nun für immer.

wohl nun für immer.
gleicht er mir... ach!

fin-stere Tod, hat dich er... let der fin-stere Tod!

leb' wohl nun für immer, er... bleicht ist dein

Kind, o rich... mir zu

leb' wohl nun für immer, er... bleicht ist dein Stern.

fin-stere Tod, hat dich er... let der fin-stere

fin-stere Tod, hat dich er... let der fin-stere

bleicht ist dein Stern, leb' wohl nun für immer, er... bleicht ist dein

bleicht ist dein Stern, leb' wohl nun für immer, er... bleicht ist dein
animato

Stern!

Mütter stand, haßt dich von Schwere zu sauf!
 Hoff'n auf Götter, wird dich trösten.

Tod!

Tod!

Stern!

Stern!

Tamara.

Gudal.

Ach, mein Vater, mein Vater, keine Hoffnung
wird dir neu- es Glück verleihn.
Tamara.

Amme.

Bote.

Gudal.

Alter Diener.

Tamara.

Gudal.

Tamara.

Amme.

Bote.

Alter Diener.
O Gott! o Gott!

Hoffnung des Vol- kers, ja, du
ta- pferer Krie- ger.

Krie- ger, du Hoffnung des Vol- kers.

Hoffnung des Vol- kers, du ta- pferer Krie- ger, du
Hoffnung, du Hoffnung des Vol.

heilen, bald wird Ruhe sich dir nähren.

Fahr wohl, du Hoffnung des Vol.


Hoffnung des Volkes, du Hoffnung des Vol.

leb wohl: leb
Tempo I.

(Vor der Leichensäule mit einem Arm auf die Bühne gestützt.)

(Alle knien nieder.)

Dämon (hinter der Bühne.)

Kind, weine nicht, du weinst vergebens, du weinst vergebens, und

Wille des Höchsten, du waltest auch hier,

Wille des Höchsten, du waltest auch hier,

Wille des Höchsten!

Wille des Höchsten!

Tempo I.
Dämon.

mir in meine Reiche, ich bin des Abérces Freier Sohn.

Tamara (steht verwirrt auf.)

Dämon.

O Gott, diese Stimme!

da meiner Liebe Königin, sollst Herr sechzehnter Welten

doch was, was ist er.

sein, da meiner Liebe Königin, sollst

Recit.

Hast ihr es gehört?

Herr sechzehnter Welten sein!

Recit.
Allegro.

Gudai.
Er, sehst du nicht den Biergarten!
Hebt die Leiche auf, denkt nicht daran, sie hier herzustellen.

(Tamara wird von Dämon ergriffen, der sie zum Leichenhaus führt.)

Dämon.
Ah!

Moderato assai.
Amme (zu den Frauen, die Tamara umringen)

0 vergnügt ihr Ruh,

er wisse in Schimmer

er nur dem die arme Ver...
Ohne Freude, ohne Klangen eintern sie sich und seheln den.

Ohn' Verlangen nach der Zukunft treu zu enden Vernachlässigt nicht.

In des Unglücks schweren Stunden, denen kehre der Welt zu.

Tamara.

sehen empor, vergiss die Wunden, sei wie je-ne-thonnah-los. Wer

Agitato.

Ist du? Ist du vom Himmel ein Boten, mir zum Schutz gesendet?
Wer? Wer? o spricht, o spricht!

Tempo 1.

Dämon.

Wer? So hält die Nacht mit feinem Schleier des Kontras, weisse Ripfel, schwirrt, so.

Tempo 1.

Held durch urte Welt bezwirht, der kern der Welt ver-sunken musst, so.

Held des Mondes, sel'hern Licht über die Berge sich er-gossen.

animato assai

und nun auf dir bezwirht ruht, fließe ich herbei, um dir zurück und

animato assai
werde bis zum Morgen weilen, ich will heil
lig süße Träume

dir auf die wied

von Wimpern weh

Ja, ich

Hüg; hierher, komm die zurück
und werde bis zum Morgen weilen, ich will heil

lig süße Träume

dir
Allegro.

Tamara (wie von einem bösen Traum geschreckt, springt auf).

Allegro.
Tamara.

Amme.

überirdischer Schönheit prunkend stand

Gudal. Was ist geschehn?

Was ist dit?

Was ist geschehn? Was ist geschehn?

Was ist geschehn?

Ach, wenn ich ihn nur noch einmal sehen durfte!

Ein schöner Traum hat sie verwirrt!

Ein schöner Traum hat sie verwirrt!

überirdischer Schönheit prunkend stand vor mir er?

Ach,

Alter Diener.

Sie ist der Sinn nicht mehr
Amme.

Bote.

Gudal.

Weil ich ihn nur noch ein-mal schauen dürfte!

Soll ich zum Himmel Einschlummer Traum hat.

Welch biessel Träume

mich-tig!

Un-glück-sel-ze Flötin!

Un-glück-sel-ze Flötin!

Un-glück-sel-ze Flötin!

ihn nur ein-mal noch dürfte

für sich beten mit heiligem Wasser sich be-netzen, un-glück-seelig

sie verwirrt, ein schlimmer Traum hat sie ver-wirrt, o las-se safft sie

sicht verfolgt dich, du ar-me und ge-

Sin-ne nicht mehr mich-tig, Un-glück-

1294
Fürstenkind, ach!

Ich flieghürberdeinefer zurück.

Angestigt Kind!

Seelig Kind!

O lasset sanft sie ruhn!

Tamara.

Er ist wieder hier! hört ihr? (Sie kräht nach verschiedenen Seiten sacht einander, dann ängstlich und launig, auf die Hufe folkend.)

will bis zum Morgens her für weilen!

Tamara.

Meno mosso.

Er schocket mich mit Trutz-ge-ßiten.
o Vater, rette mich, o Vater, stell mir heil!

O mein armes, armes Kind!

Armes Fürstenkind!

(Tumbler)

Tamara, komm zu Sin nen!

Armes Fürstenkind!

Armes Fürstenkind!

Armes Fürstenkind!

Moderato assai.

Gott, o Gott! wie leidet meine Seele! Erbarm, mein Vater! ach, er treu

O mein armes, armes Kind!

Armes Fürstenkind!

Armes Fürstenkind!
barme dich! ins Kloster lasse ziehen dein armes, wahn-höllisches Kind, dein armes wahn-höllisches

Kind!

O, fasse dich, mein armes Kind, be-de-nke wohl, was du be-gehrst! Non-nen

traht ist rauh; Ent-sagung schwere! Und in des Bö-sers Zei-le, und in des

Bö-sers Zei-le dringt dein Son-nen-strahl hin-über!
Tamara.

Dort ist Hau! Mich wird seh'n men der Er-sner, hun will

Al-les, Al-les heilt die Zeit, Al-les heilt die Zeit! In so jun-gen

ich heich - - ten mei - nen Gruß.

Jah-ren wel-ke nicht da-hin in der düs-ten Zeit-le, dau mein theses Kind!

Kein Glück nicht mehr für mich hier - nie - den.

O ge-den ke deines Va - ters, dem ke an sein weisses Haupt! Da

beim Glück nicht rech't für mich hier - nie

hext mei-ne Stiir-te, mei - ne Al-te rs Test!
den, im stillen Heiligtum allein kann ich verzagen.

O verlass mich immer, habe Mitgefühl mit mir!

ich fande Frieden finden kann sanft wie im Grab ich ruhe!

o verlass mich immer, habe Mitgefühl mit mir!

Tamara.

ritard.

O lasse mich ziehen dein armes Kind, o sieh es flehen, o sieh meine Schmerzen, sieh die Tränen! O lasse dich ruhren, lasse dich erfliegen. Ich führe, ich führe, ich müsste sonst erliegen.
ein armes Opfer der unhölligen Macht.

Alter Diener.

O, mein Fürster-höre Ihr Flehn!

Lento.

lass sie fromme Teistung finden im Gebet! Lasse' sie ziehn, dass sie im Kloster finde.

Allegro moderato.

Tamara.

Amme.

Bote.

Gudal.

Alter Diener.

Ruh'!

Sopran, Alt.

Chor. Tenor, Bass.

Ruh' im Kloster wird' sie finden, lass sie, lass sie.

Allegro moderato.
Amme.

zieh’n!

Bote.

Ist vom Gram—

Altes Recit. lento

Dien. Wöch’ ich trenn’ ihm ge, die net habe stets, will ich auch bewahren treu dein thes Kind.

Ges.

zieh’n!

Ist vom Gram—

Recit.

a tempo

Ist vom Gram— sie einst befreit, einst befreit

sie einst befreit, soll sie wiederkeh’n, ist vom Gram— sie einst befreit

Ist vom Gram— sie einst befreit, soll sie wiederkeh’n ist vom Gram— sie einst befreit

Ist vom Gram— sie einst befreit, soll sie wiederkeh’n ist vom Gram— sie einst befreit
et soll sie wiederkehren!

freuet soll sie wiederkehren!

Gudal.

Willst du grausam scheiden

einst befreiet, soll sie wiederkehren!

freiet soll sie wiederkehren!

von dem schwachen Greise? Willst nicht bei ihm weilen, bis das Grab, bis das Grab ihn um-
Tamara.

Amar.

Bote.

Gudal.

lass mich

lass sie zehn, gib dein Se- gen ihr!

lass sie zehn, gib dein Se- gen ihr!

lass sie zehn, gib dein Se- gen ihr!

lass sie zehn, gib dein Se- gen ihr!

lass sie zehn, gib dein Se- gen ihr!

lass sie zehn, gib dein Se- gen ihr!

lass sie zehn, gib dein Se- gen ihr!

lass sie zehn, gib dein Se- gen ihr!

lass sie zehn, gib dein Se- gen ihr!

lass sie zehn, gib dein Se- gen ihr!

lass sie zehn, gib dein Se- gen ihr!

lass sie zehn, gib dein Se- gen ihr!

lass sie zehn, gib dein Se- gen ihr!

lass sie zehn, gib dein Se- gen ihr!
Dort will sie fleh'n zu Gott,
Dort will sie fleh'n zu Gott.
Dort will sie fleh'n zu Gott.

Vater, meine Qual!
Gött, dort weinen,
Dort will sie Füßen zu Gott!

Gött, dort weinen,
Dort will sie Füßen zu Gott.

Dort weinen,
Dort weinen,
Dort weinen.

O, mein Fürster,
in dem Kloster wacht, der mir dort wacht.

Sie den Frieden finden, lass sie ziehn,

wird sie den Frieden finden?

höre ihr Flehn, höre ihr Flehn, lass sie ziehn, dass sie im

finden, wird sie den Frieden finden, wird sie den Frieden finden!

finden, wird sie den Frieden finden, wird sie den Frieden finden!

Kloster finde ich, lass mich in"

lass sie ziehn, lass sie in das Kloster

Kloster finde ich will bewachen

lass sie ziehn, lass sie ziehn, lass sie ziehn, lass sie ziehn, lass sie ziehn, lass sie ziehn, lass sie ziehn.
Ziehe hinzu und leide Kind!

Lento assai.

ildehtes Kind!

o hiesie in das heilige Kloster zie-

en!

o hiesie in das heilige Kloster zie-

en!

Lento assai.

Moderato assai.

unde der Gottes Schutz ruh! Doch mein gedenkbar, ge-

hlehtes Kind, dass ich voll Schusicht

Tamara.

dei-er hing, dass ich all mein Glück mit dir weiter; dass nur mit dir

es kehrt zurück!


dass ich all mein Glück mit dir weiter; dass nur mit dir es kehrt zurück!
Tamara.

Dank, o Dank, sei dir! Leb wohl!

Tamara.

Gudal. leb' wohl! leb' wohl! Ich

Doch deines Vaters deines Vaters den - ke dort, der, ach, voll Sehnsucht deines Vaters deines Vaters

Chor.

Leb wohl, Ta - ma - ra!

Leb wohl, Ta - ma - ra!

Tamara.

(Tamara mit den Frauen und dem alten Diener fort)
Recit. lento.
Bote.

Gudal (sich niederndend)

Mein liebes Tauben fort! Und mich stolzerFalhöcht! Wie öde ist es um mich her.
Chor der Männer.

Recit. lento.

Allegro non troppo.

Und willst du nicht rühren des Fürsten frühen Tod?

Allegro non troppo.

Andante.

Gudal (in Tränen)

Rache, Rache... Ja, gedenk des Fürsten!

Andante.

Allegro non troppo.

Andante.
Allegro non troppo.

Ruf se, ra- fe se, auf der Tapferen mächt'ge Schaar!

Ruf der Tapferen mächt'ge Schaar!

Ja, ja.

Moderno.

Rache! Rache, den Mörder!

Rache, den Mörder!

Ja, ja, ich will ver-sus-sen, dass ich alt und schmacht' sel'ber will ich rä-chen ihn!

ja, ja, ich will ver-sus-sen, dass ich alt und schmacht' sel'ber will ich rä-chen ihn!

ja, ja, ich will ver-sus-sen, dass ich alt und schmacht' sel'ber will ich rä-chen ihn!
Bote.

*sempre animato*

(Zum Chor)

Ru-
- be!

Zu den Waf-
- fen!
Setz-
tet rasch meinschnellstes Ross!

Zu den Waf-
- fen grei-
fet rasch!

Zu den Waf-
- fen grei-
fet rasch!

Zu den Waf-
- fen grei-
fet rasch!

Zu den Waf-
- fen grei-
fet rasch!

*sempre animato*

Rache den Morden! Rache den Morden!

Setz-
tet rasch meinschnellstes Ross!

Auf! zum Kump! auf! zum Kump!

zu den Waf-
- fen grei-
fet rasch!

Ja! ja! fort, fort!

zu den Waf-
- fen grei-
fet rasch!

Ja! ja! fort, fort!

zu den Waf-
- fen grei-
fet rasch!

Ja! ja! fort, fort!

zu den Waf-
- fen grei-
fet rasch!

Ja! ja! fort, fort!
Con moto.

Zu den Waffen greift Al-le!
Zu den Waffen greift Al-le!
Zu den Waffen greift Al-le!

Gudal.

Rü-chen

Rü-chen wollen wir dich Fürst!
will ich dich mein Fürst!

Rü-chen wollen wir dich Fürst!
Rü-chen wollen wir dich Fürst!
Rü-chen wollen wir dich Fürst!
Rü-chen wollen wir dich Fürst!
Rü-chen wollen wir dich Fürst!
Ra - che! Ra - che! Ra - che!

seln! Ra - che! Ra - che!

Ra - che! Ra - che! Ra - che!

Ra - che! Ra - che! Ra - che!

Ra - che! Ra - che! Ra - che!

El. let fort zum blut'gen Kampf!

Ra - che!

Tod den Mör - dern,

El. let fort zum blut'gen Kampf!

El. let fort zum blut'gen Kampf! Auf!

El. let fort zum blut'gen Kampf!

Auf!

Auf!
Auf!

Tod! (Im wilden Durcheinander stürzen Alle fort.)

Auf!

Auf!

Auf!

Auf!

Auf!

(Der Vorhang fällt.)

Ricord.

Ende des zweiten Akts.
Akt III.
Fünftes Bild.

Vorhof und Garten des Klosters; links ist ein Theil des Klosters mit einem beleuchteten Fenster sichtbar; rechts befindet sich Kirche und Friedhof. Mondsccheinbeleuchtung.

Andante.

Moderato.
Scene I.

Der Wächter sitzt vor dem Klosterhau. Später Dämen.

**Meno mosso.**

**Der alte Diener als Wächter.**

(Auf ein Tumult schlagend.)

Christen schlafet sanft.

**PIANO.**

Ihr seid durchs Kreuz geschieden, Euch nahet der Himmel nicht, denn des Hoheits Macht schützet euch vor ihm.

(still, auf das Tumult schlagend)

Streitet nicht, denn des Hoheits Macht schützet euch vor ihm.

(Andeutung eines langsamen dem Kloster nähernd.)

naturel
Recitative.

dem ich die Gesichtete sah, seit dem ist mir mein ewig Leben der

Reif.

Hilfe! Die Macht verhasst! Ach, ich begann seit jeher Stand des der

(zum Fenster Tamara's.)

Er, der flüchtig Glück zu lieben, Mein Du sein soll dem einen gleichen und

endlich du stärkst auch ich:

a tempo

Je, ja, ja, ich liebe dich!
Recit.

Neu he's die Liebe mich beweilt, warum mich rüttet Wassertiefen sanden!

(Er will eintreten, da stellt sich ihm der Engel entgegen.)

Guten hin gesogen, trotz jetzt ich ein!

Moderato assai.

Engel.

Geist der Empörung, Geist der Sünde, wer rief dich her in

Dämon.

nichtger Stunde, Hier steht der Nomand der dir folgt, fleß dich hin.

Con moto.

weg denn sie ist mein!
Moderato assai.
Engel.

Was gewohlt dem Himmelsword,
herr - schet hier.

Con moto.

Dämon.

rühre nimmer an, hinweg! Doch siehst mein!

Con moto.

(der Dämon stürzt vorzig zur Pfote des Klosters, der Engel verlässt gesunkenen Hauptes des Klosters.)
Sechstes Bild.

Scene II.


Tamara allein, später der Diener, noch später der Engel.

Tamara.

Moderato.

(‘Tamara kommt aus der Kellertre und geht zu dem Fenster, welches sie dann öffnet.’)

PIANO.

Modéré.

Schwierig ist die Nacht!

Nimmer finde ich den Schlaf.

Und ich gehe mich umsonst zu ergründen, wer er sei?

Hoffentlich ich den Blick.

Kehre, und, du bist zu ihm, der mich

quält und ...

In der Dämmerung, sung. Sticht er plötzlich

poco a poco animato

poco a poco animato

Verordn. Eckard von Hartoff, Stettin 1874. 1857, 1787
wie der vor mir und verschwindet so rasch, und verschwindet so rasch!

str"ngendo

Wer...

str"ngendo

wer nur ist's.

wer nur ist's.

Tempo I.

Ach, wie schwindet die Nacht! Nunmehr fließt's ich dem Schlaf, und ich spüre nicht genuget zu er.

Tempo I.

ani"nato un poco

gre"nden wer er sei?

Und erst es heicht um mich ein gerfl"ster, so zart.
Tempo I.

Ach, er ruft mich zu sich,  
doch wo bist?  
Wer nur ist?

Wie verbergen sich spreche.  
Har, er sein, ich bin nahl. Und ich war,  
so

lang, doch unersichtlich  
Wer nur ist?  
Wer nur ist?

Ach, wie schwal ist die Nacht!  
Nie mein find ich den Schlauf.
Moderato. (In diesem Augenblick erscheint die Lampe in der Betrachtung. Tamara erblickt den Baum, der in halber Mondbeleuchtung steht.)

Wächter (hinten der Sänger.)

Es hucht die Koenigsgemacht, Ich hucht der Koenig gemacht, schützten wahret vor Ihm! Es hucht der Koenig gemacht, schützten wahret vor Ihm!

Tamara.

Wer nur bist du... red... Ihm! (Er schlägt auf den Turm.) Ich
Geis - sel hin ich meiner Schlan, ich bin, der Fürst der freien Wis - se, bin

hän und hien, der Feind des Himmels, und doch liege ich zu Füssen dir, Her

Lie - be Bräutigenheit im Her - zen sich nach in Be - muth jetzt dir na - hen!

Du hörst mein er - sten bange Klage, die er - sten Thier - nen, weiß ich dir!

Du hörst mein er - sten bange Klagen, die er - sten Thier - nen, weiß ich, weiß ich
mich zurück dem Himmel, beglückt von der heil'gen Liebe, da kann kirnfig
ich in ihrem Glanz wieder leben als seliger Engel!

Ich fleh' dich an, er höre mich, ich
lieb dich, ich bin dein Schwestern

Tamara

Dämon

O lasse mich, Geist des Trüges schweige, schweig, dem Feig
ich fleh' dich an, er höre mich, ich fleh' dich an, er höre, er...

1294, 1558, 1794
ich liebe dich, ich bin dein Sklave, ich bin dein Sklave klage ich.,

als ich zum ersten Male dich gesehen, da hat mein liebstes,

erstarrtes herz den strahl der Hoffnung neu wärm'

Was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist Mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist Mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist Mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist Mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist Mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist Mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist Mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist Mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist Mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränktes Reich, was ist mein unbeschränkt...
a tempo, un poco animato

Tempel und keine Gott heit drin!
ich

in deinen Worten biegt sich Gift!

fühl' je neues Le ben,
von meinem sündigen Haupt ries

Più animato.

Das willst mich verder ben,
in deinen Wör ten biegt sich

stolz ich ab die Dornen krone und werf mit ihr Vergangen

Più animato.

Gift!
O sag' war um, war um!

hin!
Dein Blick ist Himm el mir und Hülle,

1294, 1559, 1794
Andante.

was ist ihr Leben, was ihr Tod, es ist vergänglich.

schwindet hin! Sie hoffen stets, verzweifeln sie: beim strengsten Richter

Tempo I.

gießt es Gnade. Doch selten kam nie vergehn, muss wie ich sel... her

end... los sein, und kann im Grab... entsel... len... men... nie!

Wie eine Schlange wählt der Gräul., verzehret mich wie
Blickt nicht auf uns hernieder, es weilt in Himmel, ist nicht hier!

Strahlt die Qual der Welt, wer?

Ist Nichts! dort weilst du mit mir?

Moderato assai. (Durch seinen Blick magnetisch; fühlt sie sich allmählich zu ihm herangezogen.)

Tamara.

Gram-seel' der Freund, wer immer du seist, verlier' ich nach mein

Seelenheit, ich fühlt' so beim, als seil' Womöme, hier ich fieh
Recitativo.

hab mir, dass nun fort... kein.

Andante.

sündisches Verlangen Dir wieder nah...

Moderato.

Ich schwöre bei der Wahrheit ewigem Ruhm.

scht bei der Schöpfung letzten Tag...

1294, 1558, 1794
bittern Leiden, bei Sie
geswonne, bei der
Lieber, leisem Flehen,

ich schwöre bei den
die unendlichen
heiligen Heilig-
und Bli!
ich

ein der ersten
Thron hier, bei dem reinen
Herzen schwöre ich, bei
deiner Lachen selten Flut! Ich schwöre bei Wolken und bei Schwerzen, bei meinem

Lieben glücklich schwöre, Entschieden hab ich dem Rechenschaft, ent

mich vernichten, will lieben nur und bitten, wandeln auf der Tugend

Tamara.  Un poco animato.

Nimmer soll dich

Pfad, nur auf der Tugend Pfad!  Un poco animato.
Reu' ver - zeh-ren, du wirst be - ten zu und lie -

hen, die Zeit der Sün - de ist vor - bei, vor -

Ich will das fleuch - be - fleckte Haupt mit der Reu - e Thür - nen

bei für e-wig - li - ch. O gab es Ei - de,

netz - damites ein wie deines soll! Er - blist, soll

gib es Schwü - te, die e-wig un-ver -
mich, die Welt vergessen, soll neu er - blü - hen, frei von
nur ich verstehe, nur ich allein verstehe Dich,

wieder Gott,

wieder Gott,

(Habt Ihr immer, lasst mich allein!
zu meinem Heiligthum erkehren, hab meine
see-lichen Frie-

see-lichen Frie-

Hörst du, hörst du sie? Meine Genossinnen, sind sehen erwacht, lobenden Herrn!

Macht ich dir geschenkt.

den schenk uns.

den schenk uns.
Ach, hab Erbarmen,
Als Gnade, Herr Ich deiner Liebe!
Für vi-
nen Augen,
schenk uns auch heute, Al-
es ver-
schaf-
fender, e-
schenk

fort, lass mich allein!
blick geg dich mein Reich.
Ich bin im Hassen, wie im Lie-

wieder Gott!
sehen die
genen Fried-

wieder Gott!
sehen die
genen Fried-

Gnade, Gnade hab mit mir:
gleich un-
er-schütterlich und gross,
schenk
den
den

schenk,
schenk,
o fort, lass mich allein!
wie im Lachen gleich unschütterlich und gross.

schenk, schenk uns auch heut, schenk uns auch

Moderato con moto.

mara, mara!

heut, schenk uns auch heut!

(Das Glückengeläute verstummt)

liehe mich!
Moderno assai.

in Ermutigung, wenn nicht fruchtlose Taten dir blutig, du bist geschaffen zum Ke-

Tamara.

Oh, schweig, oh, schweig! losse mich, hinaus!

gleichen, zum eiferster Fall nicht heinem Wahn!

Dämon.

reiches Leben, ein Entzückt, ew'wertet dich, ja, ein

neuer Tag wird sich erheben, auf eine Welt wird man er stehen, wenn du die
ich zitter hab vor dir!

wie wird mir ich

- ra?
der Welten schick sal steht bei dir!

Moderato assai.

ster be!

Die Seele voll Angst, die Hoff im Herzen

O Verza ge nicht! o komm, o komm!

Mod' assai.

O Welte mir, o welche Qual.

Im Buh me e-wig wiest du glän zen.

animato

ach,

find ich keinen Schutz, die Kraft fühl ich fliehn.

ach,

hast du dem Himmel mir ge absenhkt ich lie be
dich mein.

(ih)m

1780. 1588 1791
Engel (auf der Bühne).

Chor, D., Sop. hinter der Bühne.

Tamara.

Ach! (Tamara will zum Engel stürzt aber laut aufschreitend
toßt zur Erde, ihr Geist des Fürsten verschwindet. Der
Dämon stellt sich vor Tamara's Leiche.)

Dämon.

Moderato.

Hier herrsche ich!
(Der Engel schreitet zu Tamaras Leibe. Rauchober hülle Alles ein.)

(Ein Donnerschlag das Kloster zerfällt. Dekorationswechsel während der Musik.)
(Der Rauch verschwindet wieder, man sieht die Trümmer des Klosters von Götzen umher.)
komm mit empor!

(Der Vorhang wird heruntergelassen.)

empor!

(Ende der Oper.)